

UHU

Stadtteilzeitung Stegermatt

Nr. 1 / März 2021

Älteste Stadtteilzeitung in Offenburg

Bürgerhaus: Umbau und Einzug der Kita

Bereits im letzten UHU haben wir kurz von den Umbauarbeiten im Bürgerhaus berichtet.



Es wurden in den letzten Monaten umfangreiche Sanierungs- und Baumaßnahmen durchgeführt. Fenster und Türen wurden erneuert, Decken und Böden ausgetauscht, eine Teeküche installiert und es wurde ein außenliegender Fluchtweg angebaut. Auch die Sanitärbereiche wurden kleinkindgerecht umgebaut. Alles wurde neu gestrichen und wirkt jetzt hell und freundlich.

Mittlerweile sind die Krippengruppen in das obere Stockwerk des Bürgerhauses eingezogen.



Die hellen und freundlichen Räume wurden von den Erzieherinnen der Kita kindgerecht und liebevoll eingerichtet.

20 Kinder spielen, toben und lachen in vorerst 2 Gruppen. Zum 01.09.2021 wird eine 3. Krippengruppe für weitere 10 Kindern aufgemacht. Auch in der Krippe wird nach dem Bildungskonzept infans gearbeitet.

Folgende Bildungsbereiche befinden sich in den Gruppenräumen:

Sonnengruppe: Sinne und Kreativität

Sternengruppe: Bewegung und Konstruktion

Mondgruppe: Rollenspiel und Musik



Außerdem können die Kinder ein Bistro, zwei Schlafräume und die anderen Räume des Bürgerhauses, wie z.B. den Turnraum, nutzen.

Näheres auf Seite 4

Aktuell läuft die Planung für die Umgestaltung eines Teils des Außengeländes zu einem Kleinkindspielbereich.

Da das Gelände des Bürgerhauses zu groß und unübersichtlich für Kinder unter drei Jahren ist, wird ein Teil des Geländes mit einem Zaun abgetrennt. Dieser Teil wurde von einer Architektin überplant und wird speziell

für die Bedürfnisse der „Kleinen“ ausgebaut. Geplant sind unter anderem eine Rutschbahn, eine Bobbycar-Rundstrecke und ein Sandbereich. Die Pläne sind fertig und die Ausschreibung hat begonnen. Die Arbeiten sollen in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt werden.

Der größere Teil des Außengeländes, der nicht für die Krippe gebraucht wird, wird wieder hergerichtet, so dass er weiterhin als Festgelände genutzt werden kann.

Der Umbau ist sehr gut gelungen.

An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an **Hr. Loibl** (Gebäudemanagement der Stadt OG) und **Hr. Roth** (Architekt).

Bei der Aktionsgemeinschaft Stegermatt e.V., die Eigentümerin des Gebäudes ist, bedanken wir uns sehr für die Einwilligung in die Umbaumaßnahmen und deren Unterstützung.

Die Kinder und Erzieherinnen fühlen sich sehr wohl in der Einrichtung und freuen sich auch schon auf die Nutzung des neuen Außengeländes.

Simone Krippel-Ketter / Anja Nicaise

Ebenso wurden die beiden Büros von Frau Bleyer-Hansert und Herr Nentwig in das Erdgeschoss verlegt.

Frau Bleyer-Hansert und Herr Nentwig haben mittlerweile ihre neuen Büros bezogen und sind telefonisch unter folgenden Nummern erreichbar:

Frau Bleyer-Hansert: Tel. 0781/63905684

Herr Nentwig: Tel. 0781/63905685



Mietmanagement, Reservierung/Wartelisten:

Joppelt, Marion (marion.joppelt@lebenshilfe-offenburg.de)

Quartiersentwicklung, Wohnen:

Hattenbach, Lukas (lukas.hattenbach@lebenshilfe-offenburg.de)

Leitung Wohnen:

Leidinger, Melanie (melanie.leidinger@lebenshilfe-offenburg.de)



...ein Unternehmen der Hurrle - Gruppe

**Für ALLE: inklusiv, barrierefrei und bezahlbar
Wohnen im Stadtteil „Stegermatt“**

**Im Stadtteil Stegermatt entstehen 58 bezahlbare
Wohneinheiten für Menschen mit und ohne Behinderung.**

Lebensraum für Menschen mit und ohne Behinderung zu



Mietinteressenten können sich auch bei

**Beate Bleyer-Hansert 639056 84
vom Stadtteil und Familienzentrum melden.**

**FROHE
OSTERN
WÜNSCHT IHRE
BÜRGERVEREINIGUNG OFFENBURG-SÜD E.V.**



**KONRAD ADENAUER OFFENBURG
GANZTAGSGRUNDSCHULE**

Lockdown und Fernlernen an der KASch

Was sich schon vor den Weihnachtsferien angekündigt hatte, wurde im Januar zur traurigen Gewissheit: Die Schulen blieben geschlossen, auch die KASch.

Alle Schülerinnen und Schüler waren wieder im Fernlernen, was bedeutete: Für alle Kinder wieder Materialpakete richten, Wochenpläne, Arbeitsblätter und Bastelangebote ausarbeiten... All das kannten die Mädchen und Jungen schon. Doch nun sollten in den Klassen auch regelmäßig Videokonferenzen stattfinden. Das war für alle neu und ungewohnt. Wie könnte man Lerninhalte am Bildschirm vermitteln? Würde alles funktionieren, wie man sich das ausgedacht hatte? Hätten die Kinder Spaß an dieser Art von Unterricht? Diese und viele andere Fragen stellten sich die LehrerInnen und ErzieherInnen aller Klassenstufen.

Nach einem tollen Wochenende mit viel Schnee ging es in der ersten Klasse am Montag mit der ersten Konferenz am Bildschirm los.

Es war ein großes Hallo und ein schönes Gefühl fast alle Kinder am Bildschirm begrüßen zu können, fast wie im Klassenzimmer!

Nach dem Begrüßungsritual konnten die Kinder im Erzählkreis von ihren Aktivitäten in den Ferien und den Abenteuern im Schnee erzählen.

Und rasch waren alle Beteiligten, Kinder und Erwachsene, richtige Profis in den Videokonferenzen.

Die gelernten Buchstaben wurden wiederholt und viele neue Silben kamen hinzu. Und da die Kinder sich am Bildschirm sehen konnten, lernten sie auch gleich die neuen „Geheimzeichen“ zu den Buchstaben dazu.

In Mathematik rechneten die Erstklässler inzwischen schon bis 20.....

In der zweiten Klasse ging es hoch her! Ein Kind hatte Geburtstag, also sangen alle am Bildschirm kräftig mit. Nur war der Gesang ziemlich verzerrt und endete schließlich im Gelächter.

Außerdem hatten die Kinder Gelegenheit zu zeigen, was sie sonst noch zu Hause machen, außer für die Schule zu lernen:

Dionis spielte in jeder Videokonferenz die neuen Akkorde vor, die er auf der Gitarre gelernt hatte...

Ahmed zeigte seinen KlassenkameradInnen in einem Handyrundgang durch die Wohnung seine Haustiere: Den Papagei und die Katze.... Oje, ob das gut geht mit den beiden?

Es wurde und wird viel gelacht in den Konferenzen, die Kinder freuen sich über Kleinigkeiten und stecken sich mit Lachen und Kichern gegenseitig an. Auch das ist wichtig in diesen Zeiten.....

In den dritten und vierten Klassen wurde bald schon das Lernen in den Videokonferenzen wieder groß geschrieben. Aufgaben in den Wochenplänen wurden erklärt, Sprechzeiten am Vormittag mit den LehrerInnen eingerichtet um Fragen zu beantworten. Hier müssen die Weichen für die weiterführenden Schulen gestellt werden, Elterngespräche am Telefon oder am PC durchgeführt werden, Lehrerkonferenzen und Besprechungen der ErzieherInnen dürfen nur noch am Computer stattfinden..... Eine Notbetreuung musste eingerichtet werden, damit berufstätige Eltern ihre Kinder versorgt wussten. Hier wird und wurde gelernt, gebastelt, gespielt und geturnt und die Kinder haben sichtlich Freude daran.

Seit den Fastnachtsferien ist die Schule nun wieder im Wechselunterricht geöffnet. In einer Woche dürfen die Kinder der ersten und dritten Klassen in kleinen Gruppen wieder in die Schule und in der anderen Woche kommen die Mädchen und Jungen der zweiten und vierten Klassen.

Auch wenn alle Spaß an den Konferenzen über den Bildschirm hatten und haben und so schön die Notbetreuung ist, freuen sich Kinder und Erwachsene doch darauf, sich hoffentlich bald wieder im ganz normalen Unterricht mit allen Kindern der Klasse zu sehen.

Barbara Lienhart

Bitte vormerken:

**Stadtteilstadt
Stegermatt**



Wenn es Corona zulässt!

19. Juni 2021

Bitte vormerken!

Unter:

**aktionsgemeinschaft-stegermatt.de
können Sie den UHU auch
online lesen
Bitte weitersagen!**

Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt

Vorschulbereich

Fortsetzung von Seite 1



Kleine Narren bevölkerten die ganze Fastnachtswoche die Notgruppen der Kita.

Durch Aktionen wie Schminken, Fastnachtsbuffet, gruppeninterne „Fastnachtsparties“, Gizzigrufen in Kleingruppen vor den Gebäuden des SFZ's und Kinderkino hatten die Kinder trotz der Einschränkungen eine schöne Fastnachtszeit.

Die Höhepunkte waren, wie immer der „Schmutzige Donnerstag“ und der Besuch der Narrenzünfte. Nacheinander und „coronaconform“ kamen je zwei Vertreter der Zünfte in das Außengelände der Kita und beschenkten die Kinder -auf Abstand- durch die Fenster, nachdem diese ausgiebig „Gizzig“ gerufen hatten.



Die **Offenburger Hexen** verteilten Hexenlebkuchen und Orangen, die **Kiesballe** brachten Getränke und Guzzele, die **Stegerhexen** spendeten Laugenstangen für das Frühstück und gaben liebevoll dekorierte Kisten mit Milchschnitten und Süßigkeiten für die Kinder ab.

Auch die **Folterhexen** und die **UHU Hexen** „ließen sich nicht lumpen“ und brachten Süßigkeiten für die Kinder.



Allen Zünften ein kräftiges „Narri- Narro“ und ein großes Dankeschön!!



Besonders gefreut hat uns auch die Spende von **Familie Ohl**. Damit die Kinder nicht auf ihre gewohnte Kartoffelsuppe verzichten mussten, haben sie sich spontan bereit erklärt einen großen Topf vorzubereiten und zu spenden. Es hat hervorragend geschmeckt.

Allen nochmals „Dankeschön“

Anja Nicaise

Es ist wunderschön geworden!

Nach und nach füllt sich die Krippe oder, wie sie offiziell heißt, die „**Katholische Kita im Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt-Außenstelle Bürgerhaus**“ mit Leben.

Zwei Gruppen sind nun voll und wir freuen uns auf die Eröffnung der dritten Gruppe im September.

Schon im Flur- bzw. Garderobenbereich zeigt sich die freundliche Atmosphäre



Die Räume für alle drei Gruppen sind schon vorbereitet und komplett eingerichtet. Sie sind- wie die Räume in der Kita- in verschiedene Bildungsbereiche eingeteilt.

Sonnengruppe



Es gibt die **Sonnengruppe** mit den Schwerpunkten Kreativität und Sinne.

Das Material richtet sich nach den Interessen der Kinder und ist für Kinder unter 3 Jahren geeignet.

In diesem Bereich wird geknetet, gebastelt, gemalt und es gibt unterschiedliches Material, das die Sinne anregt.



Die **Sternengruppe** mit den Schwerpunkten Bauen und Bewegung bietet den Kindern die Möglichkeit motorische Erfahrungen zu sammeln und sich in Bewegungen auszuprobieren. Sie können mit Fahrzeugen fahren, klettern, rutschen und es wird Material zum Konstruieren angeboten.

Sternengruppe



Mondgruppe



Die **Mondgruppe** mit den Schwerpunkten Rollenspiel und Musik dient dazu, dass die Kinder ihre Alltagserlebnisse im Rollenspiel nachzuspielen. Die Bühne kann zum Vorführen oder auch zum Tanzen und Musizieren genutzt werden. In diesem Zimmer befinden sich die Puppenecke, Kostüme zum Verkleiden und verschiedene Instrumente.



Auch für die Grundbedürfnisse nach Essen und Schlafen ist gut gesorgt. Gerade für diese Bereiche wurden Rituale eingeführt, die den Kindern den Tag strukturieren und die Übergänge erleichtern.

Der Bistrobereich ist kleinkindgerecht eingerichtet und, sobald die Pandemiezeit rum ist, können sich die Kinder dort selbstständig bedienen.



Es gibt zwei Schlafzimmer, diese werden von den Kindern gut angenommen. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz. Unter Aufsicht einer Erzieherin können die Kinder Ruhe finden und einen Mittagsschlaf machen.



Gerne würden wir allen die schönen neuen Räume zeigen. Coronabedingt sollen aber möglichst wenige Leute in die Einrichtung kommen.

Wir freuen uns schon darauf, sobald das wieder möglich ist, die Einrichtung an einem „Tag der offenen Tür“ vorzustellen.

Anja Nicaise/Canan Ilkhan

Eröffnung einer 4. Gruppe mit dem Schwerpunkt „Haus der kleinen Forscher“

Durch den Umzug der Krippe ins Bürgerhaus konnten wir in der Kita eine weitere Gruppe für 20-25 Kinder von 3-6 Jahren einrichten. So nehmen wir nun zusätzlich zu den 32 Krippenkindern insgesamt 85-90 Kinder von 3-6 Jahren auf.



Seit 2018 sind wir zertifiziert als „Haus der kleinen Forscher“. Jetzt endlich konnten wir den Bildungsbereich „Lernwerkstatt“, in dem die **MINT** - Themen (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft, **T**echnik) Schwerpunkte sind, vergrößern und ausbauen.



So wurde das Gruppenzimmer als Forscherwerkstatt eingerichtet, in der die Kinder mit den verschiedensten Materialien experimentieren und Erfahrungen sammeln können.

Auf Grund der Pandemiebestimmungen und der strikten Trennung der Gruppen können leider nicht alle Kinder den Bereich nutzen. Wir bemühen uns aber immer wieder Material in die anderen Gruppen zu geben, damit alle profitieren können.



Kinderbereich

Liebe UHU Leserinnen und Leser,



Mein Name ist **Selina Ehret**, ich bin 32 Jahre alt, Pädagogin und arbeite seit dem 01.02.2021 als **Bereichsleitung des Stadtteil- und Familienzentrums Stegermatt** im **pädagogischen Team an der KaSch**. Aufgewachsen bin ich in Bohlsbach und wohne jetzt in Offenburg. Nach meinem Studium in Freiburg habe ich eine Stelle als Dozentin bei einem

privaten Bildungsträger in der Erwachsenenbildung gefunden. Nun möchte ich meine Erfahrungen und Kompetenzen gerne in Ihrem Stadtteil einbringen und freue mich auf die neue Herausforderung!

Neues vom pädagogischen Team an der KASch



Narri-Narro 2021



Auch wenn die 5. Jahreszeit leider durch die Corona-Beschränkungen nicht wie gewohnt stattfinden konnte, durften die Kinder in den Faschingsferien in ihren Kostümen in die Notbetreuung kommen. Zusätzlich riefen wir Erzieher des SFZ Stegermatt unter dem Motto „**Malt Euch in Eurem Faschingskostüm**“ einen Malwettbewerb ins Leben. Vom 08.-15.02 konnten die Kinder ihre Kunstwerke zu dem Thema abgeben. Jedes Bild wird mit einem Preis belohnt, der/die Gewinner/in erhält einen Kinogutschein. Es wurde mit so viel Hingabe und Kreativität gemalt, wir sind und waren überwältigt, was für tolle Kunstwerke dabei entstanden sind. Jedes Bild wurde von uns laminiert und ist an einer Wand im Eingangsbereich der Schule ausgestellt. Der Jury, bestehend aus Fr. Ehret und Fr. Schütz-Duncker, fiel die Entscheidung nicht leicht. Den 1. Platz gewinnt **Gulietta** (2. Klasse), den 2. Platz **Julia** (1. Klasse), den 3. Platz belegt **Gabriel** (1. Klasse).

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern und vielen Dank an alle kleinen Künstler fürs mitmachen.

Euer Erzieherteam von der KASch



Unter diesem Motto fand Mitte Februar der „online Kinder Treff“ statt. Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Das pädagogische Team des SFZ Stegermatt wollte die Grundschul Kinder trotz Lockdown sehen und entwickelte ein online Angebot für alle Kinder, die Lust und Zeit hatten. Es war dem Team wichtig, die Kinder zu erreichen, die nicht in der Notbetreuung waren. Es sollte eine Plattform geben, auf der man sich austauschen, spielen und Spaß haben konnte. Die Erzieherinnen stellten ein buntes Programm mit vielen Spielen, Rätseln und Bewegung auf die Beine, welches die Kinder dankend annahmen.

Selina Ehret

Spiele- Ausleihtaschen gegen Langeweile an der Kasch!

„Kinder spielen aus dem gleichen Grund wie Wasser fließt und Vögel fliegen“

Fred O. Donaldson

Seit über einem Jahr leben wir nun schon mit der Corona-Pandemie. Der Alltag hat sich für uns alle sehr verändert und den Umständen angepasst.

Für Kinder bedeutet das, viele Stunden zu Hause ohne Freunde zu verbringen und sich alleine zu beschäftigen.

Um die Zeit zu Hause noch besser zu gestalten, gibt es seit Januar 2021 die Möglichkeit für die Schüler/innen der Kasch, beim Pädagogischen Team Spielertaschen auszuleihen.



Viele neue, aber auch altbekannte Spiele wurden angeschafft. Die Strategie- und Konstruktionsspiele Solitaire und Geomag können alleine gespielt werden und fordern den Spieler zum Nachdenken und strategischen Vorgehen heraus.

Andere Spiele sind ab zwei Spielern spielbar und können so mit Eltern oder Geschwistern gespielt werden.

Im Repertoire sind Blokus, Uno, Gregs Tagebuch, Eiermatch, Dobble, 4 Gewinnt, Twister, Halli Galli Extrem und Ubongo vorhanden.

Bis zu drei Spiele können für eine Woche bei der jeweiligen Klassenerzieherin ausgeliehen werden.

Die Erzieher/innen des pädagogischen Teams freuen sich, durch die Spieltüten den Alltag der Kinder etwas aufregender und abwechslungsreicher zu gestalten.

Ein Tipp für Eltern:

Die lokalen Spielwarenhäuser bieten eine einfache online Bestellung auf der jeweiligen Homepage an. Waren können einfach und unkompliziert vor Ort abgeholt werden.

Das Erzieher-Team der Kasch wünscht allen eine gute Zeit und Durchhaltevermögen!

Steffi Lipps



Erwachsenenbereich

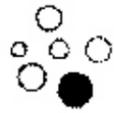
BLEIBT BEHÜTET UND GESUND

Auf dem Jahresprogramm der Senioren Aktiv stehen immer gemeinsame Treffen mit den Kindern der Katholischen Kindertagesstätte Stegermatt und den Kindern, die vom Pädagogischen Team des SFZ-Stegermatt an der Konrad-Adenauer-Schule betreut werden.

Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen von Kindern mit den Seniorinnen beim Projekt: Früher und Heute sowohl in der Konrad-Adenauer-Schule als auch im Bürgerhaus statt. Weil diese Begegnungen durch Corona leider nicht stattfinden können, haben die Kinder den Seniorinnen und Senioren wunderschöne Bilder gemalt.

Diese sollen ein Zeichen sein, dass die Kinder an die Seniorinnen und Senioren denken. Die Kinder wünschen allen, dass sie gesund bleiben. Die Kinder wie die Seniorinnen und Senioren hoffen, dass Begegnungen bald wieder möglich sind.

Herzlichen Dank allen Kindern für die wunderschön gemalten und gebastelten Kunstwerke, die Seniorinnen und Senioren haben sich sehr gefreut.



Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt

Familiencafé AlleLeut

Wir treffen uns jeden Dienstag von 10.00 bis 11.30 Uhr in der Pfähler Villa, Badstrasse 55

zum Spielen, Basteln, Kontakteknüpfen und zum Austausch über Erziehung, Ernährung, Gesundheit und Themen, die euch wichtig sind.



Wir treffen uns jeden Dienstagabend in einem Videomeeting. Hier diskutieren wir über verschiedene Themen wie Erziehung, Ernährung, Gesundheit, insbesondere über Corona und das Impfen, sowie berufliche Perspektiven.

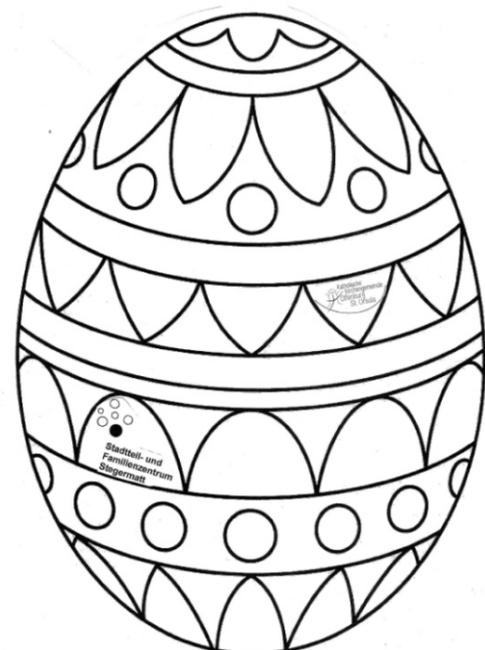
Ganz gemütlich kommen alle Teilnehmerinnen von ihrer Wohnung aus miteinander ins Gespräch. Gegenseitig werden sich Tipps gegeben, neue Ideen entwickelt und es wird einfach einander zugehört und Mut gemacht, die Corona-Zeit gut zu überstehen.

Für alle ersetzen die Treffen über den Computer oder das Handy nicht die Treffen vor Ort. Allen fehlt besonders der monatliche gemeinsame Brunch mit den Seniorinnen. Im Moment sind Gespräche mit den Seniorinnen über Telefon und auf Abstand im Freien vor den Häusern möglich. Magrit Schmider besucht regelmäßig alle mit Briefen, die Gedächtnisaufgaben, Geschichten, Witze und Rätsel beinhalten. Auch die Frauen vom Familiencafé haben schon Rästel- und Gedächtnisaufgaben gelöst.

Ostereier suchen ...

Das Ei gilt in vielen Ländern als Ursprung neuen Lebens. Schon im Altertum verschenkten die Menschen im Frühjahr Eier. In der Fastenzeit verzichteten sie auf Fleisch und Eier. Bis Ostern sammelten sich dadurch viele Eier an, die wegen der Haltbarkeit gekocht wurden. Um ältere Eier von jüngeren unterscheiden zu können wurden sie in verschiedenen Farben gefärbt.

Kinder von der Kath. Kindertagesstätte Stegermatt und dem Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt haben wunderschön bunte, große Eier angemalt, die im Stadtteil Stegermatt versteckt sind.



Wer alle Ostereier (Abbildung) findet und uns die richtige Lösung im Briefkasten der Pfähler Villa mit Namen und Telefonnummer einwirft, kann einen Kinogutschein gewinnen.

Viel Glück beim Entdecken!

wünschen das Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt und die Kath. Kirchengemeinde Offenburg St. Ursula

Jugendarbeitsprojekt

Trotz Corona und Schule von zu Hause arbeiten in unserer Schulgruppe die Schüler/innen um ihren Schulabschluss zu erreichen. Alle Schüler/innen, die im September begannen, sind noch dabei und lernen für die Prüfungen.

Trotz des Lockdowns und des Unterrichtsausfall werden die Prüfungen in gleichem Umfang und der gleichen Stofffülle stattfinden.

Unsere Schüler müssen daheim selbst lernen und werden mit Unterrichtsstoff versorgt.

An einem Tag in der Woche treffen sich der Lehrer und die Schüler/innen unter strengen Corona-Auflagen zu einem Austausch über den Lernstoff.

Die Schüler/innen konnten telefonisch oder per e-mail mit dem Lehrer und der Erzieherin in Kontakt bleiben.

Bei Verständnisproblemen wurde unter der Einhaltung sehr strenger Auflagen der Lernstoff erklärt.

Toll ist, dass noch alle Schüler/innen motiviert dabei sind, ihren Abschluss zu erreichen.

Einige Aussagen unserer Schüler/Innen zum Lockdown:

Alexander (20 Jahre)

Es ist schlecht allein daheim zu lernen, man steht später auf und lernt nicht so konsequent wie in der Schule. Bei Fragen wird einem durch den Lehrer nicht sofort geholfen.

Dominic (20 Jahre)

Es ist nicht gut daheim zu lernen, hat man Fragen, so werden diese nicht beantwortet.

Angelina (17 Jahre)

Es ist besser daheim zu lernen, es ist ruhiger als in der Schule.

Leandro (15 Jahre)

In der Schule ist es besser zu lernen, da der Stoff sehr genau erklärt wird. Macht mehr Spaß.

Ralf Nentwig

Stegermatt noch schöner ... Bürgerengagement

Benjamin Harter setzt sich mit seinem Sohn Cihan für Stegermatt ein.



WIE?

Seit 2019 ist er Mitglied in der Bürgervereinigung Offenburg Süd e.V. Im Bürgerverein hat er gleich die Aufgabe übernommen, die Gelben Säcke im Stadtteil Stegermatt zu verteilen. Für unsere Umwelt ist richtige Mülltrennung ein wichtiger Beitrag. Die Wiederverwertung des Mülls spart Rohstoffe und fördert eine saubere Umwelt. Hier ist jede und jeder Einzelne aufgefordert, ihren/ seinen Beitrag zu leisten.

In den Gelben Sack gehören entsorgt:



Allen herzlichen Dank für die richtige Mülltrennung. Wir haben nur eine Umwelt! Die gilt es zu bewahren

Beate Bleyer-Hansert

Hobbys in Stegermatt



In Stegermatt gibt es viele Menschen, die einem Hobby oder mehreren Hobbys nachgehen. Heute möchte der Uhu einen Menschen vorstellen, der durch sein Hobby schon viele schöne Dinge erschaffen hat.

Holzwerken



Helmut Keller hat schon als Kind Holz gesammelt um damit verschiedene Dinge zu bauen. Einmal baute er aus gefundenen Holzresten eine Krippe für Weihnachten. War Sperrmüll, so zog er los um sich Material für Holzobjekte zu suchen. Sein Vater hat damals immer mit ihm geschimpft, wenn er mit seinen Fundstücken zurückkam. Für den Vater und die anderen Erwachsenen war es nur Abfall, für Helmut war es Holz um daraus Objekte aus Holz zu erschaffen. Aus ovalen Obstkisten stellte er Puppenwagen für die Schwester her.

Mit dreizehn Jahren, in seinem letzten Jahr in der Schule, ging Helmut in eine Schreinerei in die Badstraße und fragte dort den Meister ob, er ihn als Lehrling nehmen würde. Der Meister sagte ja und er begann nach seiner Schulzeit eine Ausbildung als Schreiner.

Leider wurde die Schreinerei nach sieben Monaten geschlossen, da der Meister auf der Autobahn einen schweren Unfall hatte und verstarb. So kam Helmut zu den Dachdeckern um dort eine Ausbildung zu machen.

Heute besitzt Helmut Keller eine gute, vollausgestattete Schreinerwerkstatt um die Dinge zu bauen, die er gerne herstellt. Begonnen hat er sein Hobby mit sehr wenig Werkzeug.

Sein Werkzeug ist nicht teuer, denn es kommt nicht darauf an, welches Werkzeug mehr kostet, sondern was der Holzwerker damit machen kann. Es kommt darauf an, was die Hände können, und nicht das Werkzeug. Früher wurde sehr viel gehobelt, heute wird gefräst. Aber die Schreiner früher haben trotzdem sehr tolle Werkstücke hergestellt, obwohl sie den Maschinenpark, den es heute gibt, nicht besaßen. Helmut besitzt nur die wichtigsten Maschinen für seine Arbeiten. Er hat früher auch Schränke gebaut und diese mit Bauernmalereien versehen. Diese verkaufte er dann in Straßburg oder er baute Standuhren, die er verkaufte.



Einmal baute er ein Wohnzimmerbuffet für sich selbst, das er dann aber auch verkaufte. Heute baut er meistens Bauernhäuser, Windmühlen, Vogelhäuser, Leuchttürme, Regale oder ein Wandbild für sich oder seinen kleinen Garten.

Helmut braucht keine Zeichnung, er stellt sich alles in seinen Gedanken vor, wie es aussehen soll, und so wird es dann erbaut. Er verbringt oft 15 Stunden pro Woche in seiner Holzwerkstatt. Helmut ging fast nie in Urlaub, lieber verbrachte er die Zeit in seiner Werkstatt. Sein größtes Haus, das er baute, war sein Gartenhaus mit den Maßen 4,50m auf 4,50m.

Wer gerne sehen möchte, welche schöne Gebäude Helmut gebaut hat, kann dies in Helmut's Vorgarten gerne ansehen (Sankt-Martin-Straße 67).

Ralf Nentwig

Fotoausstellung "Woher ihr kommt".

Woher ihr kommt ...

Stegermatt im Wandel der Zeit
von 1927 bis heute

Joachim Riffel
verabschiedet sich
nach 32 Jahren
mit einer großen
Fotoausstellung von
„seinen Stegermättlern“.

Mehr als
40 großformatige
Schaufeln

Kurze Einführung:
Freitag, 22. Mai, 18 Uhr

Sobald es Corona zulässt,
findet die Ausstellung statt

Impressum:

Herausgeberin und verantwortlich i. S. d. P.:
Aktionsgemeinschaft Stegermatt e. V.
Badstraße 55, 77652 Offenburg

Redaktionsanschrift:

Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt
Simone Krippel-Ketter, Badstraße 55, 77652 Offenburg
Tel.: 0781 / 204511
Fax.: 0781 / 204526, E-mail: simone.krippel@offenburg.de
Grafik und Gestaltung: Joachim Riffel

Auflage: 900 Exemplare

Es war einmal.....



Fastnacht ca. 1959: Auf dem Bild mit Ziehharmonika Werner Becher sowie

Renate Zink, Rainer und Petra Schwendemann, Silvia Bierhinkel und Anton Klein



Aktionen zum Innehalten bei der Martinskirche

Die Erzieher*innen der Kath. Kindertagesstätte Stegermatt gestalteten mit den Kindern einen **wunderschön bunten Regenbogen** mit dem Wunsch „Bleibt gesund“.

Alle sind herzlich eingeladen, bei einem Spaziergang diesen farbenfrohen Regenbogen zu bewundern. Kooperator Eberhard Murzko kommentierte den Regenbogen mit Genesis 9,13 „Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; Der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde“. Eine wunderbare Zusage, dass wir nicht alleine in der schweren Zeit der Pandemie durch Corona sind.

Die Seelsorgeeinheit Offenburg St. Ursula lädt dieses Jahr in der Fastenzeit alle zum **Kreuzweg an 15 Stationen** ein, verteilt in ganz Offenburg. Bei der Martinskirche befindet sich die 13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß der Mutter gelegt. Die Station kann rund um die Uhr besichtigt werden. Das Gemeindeteam St. Martin hat sie gestaltet und lädt alle dazu ein, sich gegenseitig Trost zu geben, wie der Verlust eines lieben Menschen bewältigt werden kann.



Ihre Anregungen werden gerne telefonisch von Monika Brockmann und Beate Bleyer-Hansert entgegengenommen. Ohne Namensnennung werden sie bei der Kreuzwegstation angebracht. An der Station erhalten Sie Flyer mit der Wegbeschreibung für alle Stationen. Diese stehen auch auf der homepage www.kath-offenburg.de/kreuzweg. Jede Station ist sehr ansprechend gestaltet. Der Pfarrgemeinderat, das Seelsorge- und die Gemeindeteams laden alle ein, Gott alles Leid, alle Trauer hinzuhalten in der festen Gewissheit, dass wir aus der Hoffnung leben dürfen.

Beate Bleyer-Hansert

Kommt alle zum Stall

Leider konnten wir uns dieses Jahr mit den Krabbelfamilien nicht in der Kirche treffen und Weihnachten feiern.

Aus diesem Grund hat sich das Krabbelgottesdienst-Team mit Ida Kutz, Heidi Egg, Birgit Bühler, Pfarrer Christian-Kühlewein Roloff und Beate Bleyer-Hansert entschieden den Krabbelgottesdienst zu Weihnachten als Videofilm auf die Homepage zu stellen. Den Gottesdienst können alle auf youtube: Evangelische Stadtkirche Offenburg mitfeiern.

Kommt alle zum Stall lautete das Motto unseres Gottesdienstes.

Weshalb alle?

Weil für uns alle Jesus geboren wurde.

Weil wir alle Gottes Liebe weitergeben sollen.

Weil wir alle Gottes Licht in die Welt tragen sollen.



Wie der Engel sagte: „Fürchtet euch nicht“, sollen wir in schwierigen Zeiten, wie jetzt durch Corona, hoffnungsvoll sein. Die Weihnachtsgeschichte hört nicht auf, wenn die Hirten und die Drei Könige am Stall angekommen sind. Sie beginnt und lädt uns alle ein.

In unsere Krippe sind alle gekommen. Die Kinder und Erwachsenen, die Erzieher*innen, Krankenschwestern, Krankenpfleger*innen, Lehrer*innen, Verkäufer*innen, Müllmänner, und (da fallen sicher allen noch viele weitere Menschen ein). Wir alle brauchen Liebe und Friede in unseren Herzen.

Bei Gott braucht es keinen Abstand. ER ist für Kleine und Große, für ALLE da.

Beate Bleyer-Hansert



Christmette 2020

Die Christmette um 22 Uhr wurde sehr beschaulich gefeiert. Eine kleine Gruppe von Gläubigen nahm zu so später Stunde daran teil. Sie haben das Weihnachtsgeschehen auf verinnerlichte Weise erlebt.

Leider konnte die geplante Musik nicht so stattfinden wie gewünscht. Zwei Flötenspielerinnen sind aus Angst vor Corona ausgefallen, so dass nur eine Blockflöte gemeinsam mit der Orgel etwas Festlichkeit verbreitete. Georg Braunstein, der Organist, lieferte den harmonischen Unterbau, Monika Brockmann spielte die Melodien der Weihnachtslieder mit freien Variationen. „Ich danke Gott, dass dieser Gottesdienst stattgefunden hat. Sehr festlich mit wunderschöner Musik, sowohl von den Instrumenten als auch vom Gesang. Richtig weihnachtlich, der Gottesdienst hat mir richtig im Herzen gut getan“, so eine Besucherin.



Für alle, die in Corona-Zeiten noch nicht in der Kirche waren, möchte ich kurz erzählen, wie es da zugeht:

Man betritt das Foyer mit FFP2-Maske und Abstand, desinfiziert die Hände und gibt Namen und Telefonnummer an zur eventuellen Nachverfolgung. Im Kirchenraum sind die Stühle 1,5 bis 2 m voneinander entfernt aufgestellt. Der Priester teilt die Kommunion mit frisch desinfizierten Händen oder auch weißen Handschuhen aus.

Eine Infektionsgefahr ist also so gut wie ausgeschlossen. Alle sind eingeladen, mal reinzuschauen!

Monika Brockmann

Ökumenische Weihnachts-Wortgottesfeier im Freien

Die Kirchen planten Heilig Abend wegen der steigenden Infektionszahlen ganz neu. Die Idee, Gottesdienste im Freien zu veranstalten, setzte das Gemeindeteam mit seiner Sprecherin Monika Brockmann vor der Martinskirche gleich in Planung und Durchführung um. Der großen Herausforderung der Technik nahm sich Hans-Peter Jahmann gekonnt an.

Die Martinskirche eignet sich sehr gut für den Weihnachtsgottesdienst im Freien. Auf dem Parkplatz wurden sogenannte Familieninseln aufgemalt, das Bläserquartett unter Leitung von Elvira Weil konnte auf der Terrasse vor dem Eingang zur Kirche stehen und Pfarrer Peter Scherhans, Monika Brockmann, Annette Drescher und Thomas Näger vor dem Haupteingang der Martinskirche.

Das Thema war „Herbergssuche“ (Die schwangere Maria und Josef suchen nach einer Unterkunft für die Nacht und werden überall abgewiesen. Sie müssen schließlich in einem Stall übernachten, wo Jesus zur Welt kommt.) Mit dem bekannten Lied „Wer klopft an“, gesungen von Annette Drescher, Thomas Näger und Monika Brockmann, bewegten wir uns gemeinsam auf die Krippe zu, angedeutet durch den Stern von Bethlehem, den Annette Drescher in bewundernswerter Akrobatik an der Kirchenwand zum Leuchten gebracht hatte. Die Gottesdienstbesucher*innen hatten Schilder hochgehalten, auf denen „Alles voll! Kein Platz“ draufstand.

Peter Scherhans motivierte alle, Gott, trotz vieler Termine, Aufgaben, Stress Platz im Leben zu machen. Wer Gott in seinem

Herzen Platz macht, der braucht sich, so wie es der Engel im Lukasevangelium verkündet, vor nichts zu fürchten.

Alle nahmen das Friedenslicht von Bethlehem mit nach Hause. Es wurde von den Pfadfindern aus der Geburtsgrotte nach Deutschland gebracht. Beate Bleyer-Hansert wünschte allen, dass sie den Frieden in den Familien, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, einfach überall erleben.

Trotz einsetzendem Regen feierten alle gemeinsam den ersten Weihnachtsgottesdienst im Freien und freuten sich über die jubelnden Klänge des Bläserquartetts „Oh, du fröhliche“ und „Fröhliche Weihnacht“.

Monika Brockmann und Beate Bleyer-Hansert



Neujahrsgottesdienst mit Sternsängern

Traditionell fand am 1. Januar der Neujahrsgottesdienst als letzter Gottesdienst vor dem Lockdown in der Martinskirche statt. Bedingt durch Corona konnte der Eisenbahnerchor nicht singen.

Das Quartett, bestehend aus Monika Brockmann, Erika Hansert, Gerhard Scheurer und Bernhard Haus, bereicherte mit seinem wunderschönen Gesang den Gottesdienst. „Wachet auf“, schaut „wie schön der Morgenstern leuchtet“, „unsere Zeit steht in Gottes Händen“ begeisterten die Gottesdienstteilnehmer*innen mit ihren Klängen und Texten. Pfarrer Thomas Schwarz machte allen Mut, mit Gottes Beistand zuversichtlich ins neue Jahr zu gehen. Stellvertretend für alle Sternsinger sagten Sophia und Dominik Schuliga gekonnt ihren Segensspruch, mit dem sie die Jahre zuvor die Bewohner*innen in ihren Häusern besuchten. „Christus segne dieses Haus und die da gehen ein und aus. Die Liebe sei mächtig, der Hass sei gebannt. Dies wünschen die Weisen aus dem Morgenland.“ Monika Brockmann, Erika Hansert, Bernhard Haus und Gerhard Scheurer sagten das Sternsingerlied: „Wir kommen daher aus dem Morgenland“, stellvertretend für die Sternsinger. Am Ende des Gottesdienstes gab es für alle, die zur wunderbaren Gestaltung beigetragen hatten, großen Applaus. Viele bedankten sich, dass sie den Neujahrsgottesdienst mitfeiern konnten. Der anschließende Neujahrsempfang der Kirchengemeinde, des Stadtteil- und Familienzentrums Stegermatt und der Bürgervereinigung Offenburg Süd, der durch Corona dieses Jahr leider



nicht stattfinden konnte, wurde von allen vermisst. Er hat ja eine lange Tradition. Elvira Weil überbrachte die guten Wünsche für das neue Jahr für die Kirchengemeinde und die Kooperationspartner am Ende des Gottesdienstes mit dem Wunsch, dass alle Mit-einander und Für-einander da sind, ganz nach dem Motto des Liedes: „Gut, dass wir einander haben“.

Beate Bleyer-Hansert

Sternsingen 2021

DIE WELT BRAUCHT EINE FROHE BOTSCHAFT



Stellvertretend für alle Sternsingerkinder waren Sophia und Dominik Schuliga im Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Schwarz. Annemarie Verderio, Jeannette Keller, Beate Bleyer-Hansert und die Familie Martinet hatten schon geplant, wie, wann und wo die Sternsinger in der Stegermatt und der Eisernen Hand von Haus zu Haus gehen. Leider wurde dann aufgrund des Lockdowns wegen Corona zum einen abgesagt, dass die Sternsinger zu den Menschen gehen dürfen, und zum anderen auch, dass keine Segensaufkleber in die Briefkästen eingeworfen werden können.



Sternsingen anders bedeutete, dass dieses Jahr für alle Segenstüten mit den Aufklebern 20*C+M+B+21: Christus Mansionem Benedicat „Christus segne diese Haus“ am Zaun vor der Martinskirche angebracht waren. Einige, die es wünschten, bekamen auch Segensaufkleber zugeschickt. Wie auf dem Foto zu erkennen ist, fanden die „Segenstüten“ schon beim Anbringen am Zaun reichlich Zuspruch. Bewohner*innen nahmen auch Familienangehörigen und Nachbarn Segenstüten mit, sodass der Segen in die Häuser kam.

Das Leitwort der diesjährigen Sternsinger Aktion lautete: Segen bringen Segen sein, Kindern Halt geben in der Ukraine und weltweit. Die Spenden kommen Kindern zugute, die bei Verwandten, Großeltern und Pflegefamilien aufwachsen, weil ihre Eltern zum Arbeiten ins Ausland gehen müssen. Die Caritas Ukraine schätzt, dass mittlerweile rund zwei Millionen Kinder betroffen sind. In Tageszentren bietet die Caritas diesen Kindern Gemeinschaft, psychologische Betreuung und Seelsorge, Hausaufgabenhilfe, Kunst- und Handwerkskurse, Ausflüge und Sommercamps an. Studien zeigen, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern emotional und sozial schadet. Allen für ihre Spenden ein herzliches Dankeschön.

Beate Bleyer-Hansert

Ihr Hexe und Bolle
ob ihr fliege oder rolle -
in de Kirch einfach alle
heut freudig sein solle!

Gottesdienst zur Fastnacht 2021 in der Martinskirche

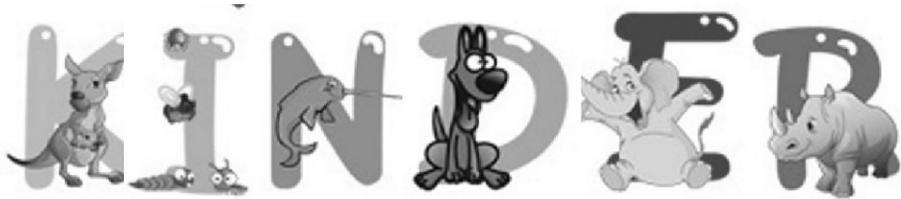
Wegen Corona ausgefallen

Schon viele Jahre ist es in der Martinskirche Tradition, dass der Clown mit seinen Freunden, Pfarrer Herbert Ebersold und den Narrenzünften Kiesbolle, Steglerhexen, Folterhexen, UHU-Hexen und Burghexen die Heilige Messe zur Fastnacht feiern. Leider musste die Fastnachtskampagne dieses Jahr wegen Corona eine Pause machen, so auch der Clown mit seinen Freunden.

Deshalb hier an dieser Stelle vom Clown ein kleiner Gruß:



Der Clown isch jetzt im UHU da
und wünscht euch allen trotz Corona,
dass es in euerm Lebe läuft rund
und wir alle bleibe gesund.
Aus FFP-2 sin unsere Maske dieses Jahr,
des hilft, dass mir uns nit anstecke klar.
Uns selbst un de Nächste liebe,
des steht schon in de Bibel geschriebe.
Maske, Abstand halte, des i`sch doch gut zu mache,
damit wir bald wieder alle könne zusamme lache.
Gottes Liebe isch so wunderbar groß,
s`ging schon mit de Schöpfung los.
Wenn man sich des recht bedenkt,
hät uns de liebe Gott alles gschent.
Wie beim Puzzel fügt sich alles gschwind
des weiß schon jedes Kind.
Kennt ihr de Regeboge
am Fenster in de Martinskirch obe?
Jedi Farbe für sich isch wunderschön und individuell
Aber nur gemeinsam entsteht bei Sonne und Rege
ä bunter Regeboge schnell.
Verschiedene Farbe, Sonne un Rege,
du denksch erscht, des kann nit passe,
doch de liebe Gott isch einfach klasse.
Vom Himmel zur Erde und wieder zurück,
ä wunderschöner Regeboge, was für ä Glück.
So wie die Farbe sin au wir verschiede,
doch auch des hätt de liebe Gott gut entschiede.
Im Lebe isch jede und jeder wichtig,
ob klein-groß-dick- dünn, mir alli sin richtig.
Wenn beim Puzzel au nur ein Teil fehlt,
do hab ich recht, des isch ganz schlecht.



Kinderwitze!

Zahnstocher gehen im Wald spazieren. Plötzlich kommt ein Igel vorbei.
Sagt ein Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt.“

Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachs-mal-Stift.....

Ich bin nicht groß, ich bin wirklich klein, ich werde auch niemals sehr stark sein. Trotzdem muss ich mein Haus ständig tragen. Kann man jetzt meinen Namen sagen?

Schnecke



UHU Detektiv

Frage 1: Wann findet 2021 das Stadtteilfest statt?

- A 13. Mai 2021
- B 16. August 2021
- C 19. Juni 2021

Frage 2: Wie heißt die neue Bereichsleitung des pädagogischem Teams an der KASch?

- A Beate Mayer
- B Seline Ehret
- C Barbara Müller

Frage 3: Wie viele Narrenzünfte besuchten die Kita?

- A sechs
- B zwei
- C vier

Frage 4: Wo kann man tolle Spiele ausleihen?

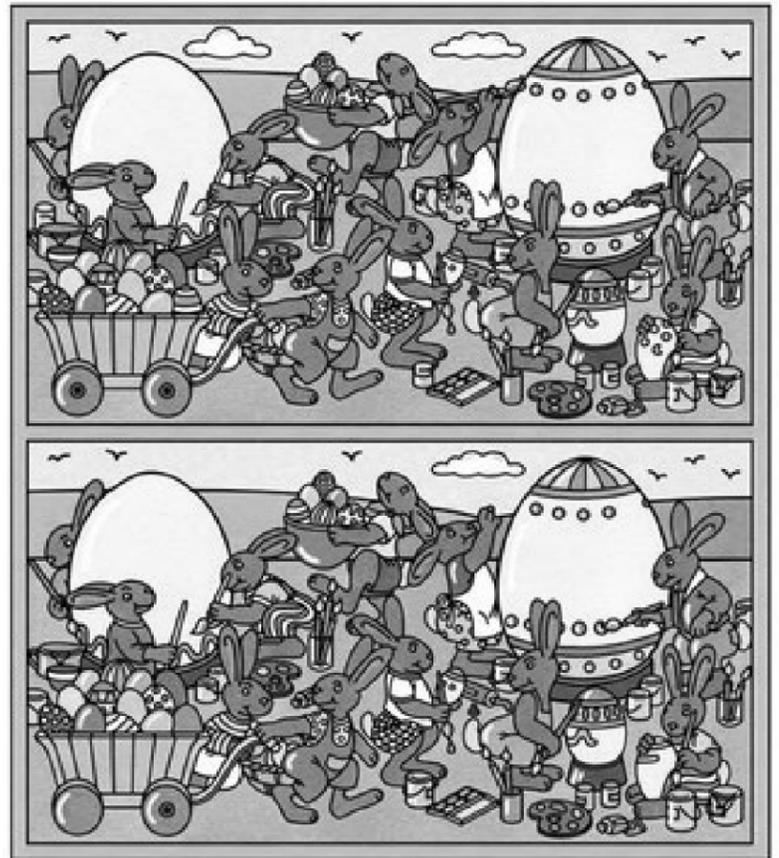
- A Bei den Erzieher*innen an der Kasch
- B Beim OBI
- C Beim Media Markt

Frage 5: Welches Hobby hat Helmut Keller?

- A Ballett
- B Fußball
- C Holzwerken

Alle Antworten findest Du in dieser UHU Ausgabe!

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir einen **Kinogutschein mit Popcorn und Getränk** für das **FJURUM** Kino in Offenburg



In die untere Zeichnung haben sich 10 Fehler eingeschlichen.

**Die Gewinnerin des letzten Quiz ist
Lea Geschwendt**



Herzlichen Glückwunsch zum
Kinogutschein

Einsendeschluss: 30. April 2021 Abgabe: Pfähler Villa, Badstr. 55



Name:.....

Straße:.....

Klasse:.....

Lösung:

1 **2** **3** **4** **5**